NR. 3 Herbst 2020

ADAC

ADAC.DE/NRW

Nordrhein-Westfalen

Sim-Racing
Packende Renn-Action am Monitor

Barrierefreiheit
Wo steht NRW beim „Reisen für alle“?

Mein Tagesgepäck
Ein Fahrradkurier öffnet seine Kiste

Perfekta Lift

LEBENSQUALITÄT

Komfortabel in Ihrem Zuhause wohnen zu können, bedeutet Lebensqualität. Ob außen oder innen, ob nachgerüstet oder von Beginn an geplant, ob Wohn- oder Geschäftsgebäude: Perfekta-Lift bietet Ihnen für jeden Wunsch eine hochwertige und attraktive Lösung. Gleichzeitig steigern Sie Ihren Gebäudewert und gewinnen mehr Mieterpotential in einem vermieteten Objekt.

Sie haben Fragen rund um die Planung, Montage oder Wartung eines Außen- oder Innenaufzugs?

Wir beraten Sie gern!

(02182) 886060

info@perfekta-lift.de

Perfekta-Lift GmbH
Glehner Heide 1 · 41352 Korschenbroich
www.perfekta-lift.de

8 **Im Jahr 2030** sollen viele Großprojekte in NRW – wie die Leverkusener Brücke – fertiggestellt sein

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist vorbei, die Urlaubssaison aber (hoffentlich) noch nicht. Auch wenn wir bis Redaktionsschluss noch nicht wussten, was für ein Herbst uns in diesem Jahr erwartet, freuen wir uns nach dem coronabedingt enttäuschenden Frühjahr auf möglichst viele goldene Tage und weitere Reisen mit unseren Liebsten. Wir unterstützen Sie gerne bei der Planung des Herbsturlaubs, kommen Sie einfach bei Ihrem ADAC in NRW vorbei. Denn – und das gilt ganz besonders in diesem Jahr – wir sind für Sie da.

In dieser Ausgabe blicken wir auf den Mobilitätsalltag der Menschen in Nordrhein-Westfalen und wagen einen Blick in das Jahr 2030. Wie liefe der Verkehr in NRW, wenn die größten Verkehrsinfrastrukturprojekte wie etwa die Leverkusener Brücke, der RRX, der Radschnellweg Ruhr und der Ausbau der A 45 fertiggestellt sind? Außerdem haben wir nachgeforscht, wie barrierefrei die Mobilität in unserem Bundesland ist und warum virtueller Motorsport am Simulator (Sim-Racing) derzeit so beliebt ist.

Bleiben Sie gesund, nutzen Sie die Leistungen Ihres ADAC in NRW und viel Spaß beim Lesen.

Ihre Redaktion für NRW

18 **Barrierefrei unterwegs in NRW** Noch immer gibt es viele Hindernisse

16 **Sim-Racing wird immer beliebter** Auch in den ADAC Ortsclubs

INHALT

Aktuelles
Termine, Veranstaltungen, Service – Ihr Draht zum ADAC
Seite 4

Mitgliedervorteile
Hier können Sie als ADAC Mitglied profitieren und sparen
Seite 6

NRW 2030
Diese vier Großprojekte könnten unsere Mobilität verbessern
Seite 8

Prüfdienste & Services
Der ADAC in NRW ist für Sie und Ihr Auto da
Seite 15

Sim-Racing
Motorsport am Computer – jeder kann starten
Seite 16

Barrierefreiheit
Wie ist die Lage in NRW?
Seite 18

Mein Tagesgepäck
Ein Fahrradkurier öffnet seine Transportbox
Seite 22

Cover: Oliver Hasselluhn Fotos: Straßen.NRW; Christopher Köster (2)

Youngtimer on Tour

Bei der 1. ADAC Youngtimer Tour Westfalen in Dortmund (Samstag, 3. Oktober, 10 Uhr, Freie-Vogel-Str. 393) können Zuschauer Kultautos der 90er erleben. Die Fahrer der 20 bis 30 Jahre alten Automobile müssen auf der 150 Kilometer langen Strecke Geschicklichkeits- und Teamaufgaben sowie Durchfahrtskontrollen absolvieren.

› Mehr Infos auf adac-westfalen-youngtimer.de

Herbst 2020

Nordrhein-Westfalen

AKTUELLES

Unterwegs in NRW und Europa

Bodyflying in Bottrop, Klettern im Bergwerk oder Rafting auf der Erft – wer nach dem besonderen Freizeiterlebnis sucht, wird in Nordrhein-Westfalen garantiert fündig. Eine Auswahl der schönsten Outdoor- und Action-Highlights stellt die ADAC Broschüre „NRW aktiv erleben“ zusammen. Außergewöhnliche und besonders exklusive Reisen durch das Baltikum, in den Kaukasus oder die Provence haben die Touristikexperten des ADAC Nordrhein ausgearbeitet und präsentieren sie in der „Weltenbummler“-Broschüre.

› Erhältlich beim ADAC vor Ort oder unter T 0800 5 10 11 12

ONLINEKURSE FÜR MITGLIEDER

Ab September: kostenfreie Onlineseminare des ADAC Nordrhein für ADAC Mitglieder mit aktuellen Themen aus dem Verbraucherschutz.

› Mehr Infos und Anmeldung auf adac.de/nrw unter „Recht & Rat“, Fragen gerne per E-Mail an verbraucherschutz@nrh.adac.de

Oldtimer-Ausfahrt

Eine starke Verbindung zwischen dem Münsterland und den Niederlanden ist seit 55 Jahren die Hamalandroute. Die diesjährige Oldtimer-Ausfahrt des ADAC Westfalen präsentiert sich am Sonntag, 11. Oktober, als wahre Genuss- und Erlebnisroute mit Wasserburgen, Weingärten und historischen Stadtkernen.

› Infos und Anmeldung unter adac-clubleben.de/hamalandroute

Motorwelt-Erinnerungsservice

Die Motorwelt 4/2020 erscheint am 26. November 2020. Wenn Sie künftig keinen Erscheinungstermin mehr verpassen wollen, dann registrieren Sie sich jetzt ganz bequem für den kostenlosen Erinnerungsservice.

Einfach Mitgliedsnummer zur Hand nehmen und unter T 0800 224 4110 gratis anrufen oder eine SMS* mit dem Text „Motorwelt“ und Ihrer Mitgliedsnummer an T 0177 178 44 02 schicken.

*Der ADAC darf hierfür Daten wie die Mitglieds- und Rufnummer speichern und verarbeiten. Die Teilnahme ist jederzeit durch Befolgen der Anweisungen in der Benachrichtigung widerrufbar. Bei Widerruf erfolgt die sofortige Löschung der Daten. Ergänzende Informationen gemäß Art. 13 DSGVO sind im Internet erhältlich unter *adac.de/datenschutz*. Für die Teilnahme per SMS fallen Kosten gemäß dem Tarif des jeweiligen Kommunikationsanbieters an.

Wir sind für Sie da – auch in der Coronakrise

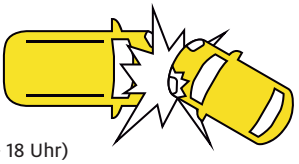
OB BERATUNG, REISEAUSSTATTUNG ODER TOURSETS – die 38 ADAC Center, Geschäftsstellen und Reisebüros in NRW sind DIE Anlaufstellen für Mitglieder. Welcher Standort sich in Ihrer Nähe befindet und wann er geöffnet ist, erfahren Sie unter **adac-nordrhein-westfalen.de**

» Info-Service telefonisch:
0800 5 10 11 12 (kostenfrei).
Montags bis samstags, 8 bis 20 Uhr

» E-Mail:
adac@nrh.adac.de (ADAC Nordrhein)
service@wfa.adac.de (ADAC Westfalen)
info@owl.adac.de (ADAC Ostwestfalen-Lippe)

Nach wie vor ist die ADAC Straßenwacht für Sie im Einsatz. Wer bei einer Panne Hilfe benötigt, kann sich auf verschiedenen Wegen an den ADAC wenden:
» per App (kostenfrei im Google Play- und App Store)
» per Telefon im Inland:
089 20 20 40 00
» per Telefon im Ausland:
+49 89 22 22 22
» per Handy:
+49 89 22 22 22

Der ADAC ist immer für Sie da – auch in schwierigen Zeiten!



» Juristische Erstberatung
T 0221 47 27 624 (Mo. - Fr., 8 - 18 Uhr)
verbraucherschutz@nrh.adac.de
(ADAC Nordrhein)

» Beratung Technik/Auto
T 0221 47 27 635 (Mo. - Fr., 8 - 18 Uhr) und
technik@nrh.adac.de (ADAC Nordrhein)

T 0231 54 99 114 (Mo. - Fr., 9 - 16 Uhr) und
technik.dortmund@wfa.adac.de (ADAC Westfalen)

T 0521 10 81 160 (Mo. - Fr., 9 - 18 Uhr) und
technik@owl.adac.de (ADAC Ostwestfalen-Lippe)

Mitgliedervorteile

NRW erleben! Alle Infos unter adac.de/vorteile

Rasant unterwegs

Gönnen Sie sich eine Extraportion Adrenalin in den besten Freizeitparks NRWs und der Niederlande. Lassen Sie sich im **Movie Park Germany** in Bottrop von bekannten Kinohelden in die Welt des Films entführen. Der neue Themenbereich Adventure Bay lässt die Herzen aller „PAW Patrol"-Fans höherschlagen. Mit dem ADAC Vorteilsprogramm gibt's die Tickets bis zu 20,50 Euro günstiger.*

Der Freizeitpark **Fort Fun Abenteuerland** bei Bestwig im Sauerland bietet eine Kombination aus Abenteuer und Erholung mit außergewöhnlichen Fahrattraktionen in malerischer Berglandschaft und drei neuen, actiongeladenen Shows – mit dem ADAC bis zu 9,50 Euro günstiger.*

Im familienfreundlichen **Freizeitpark Slagharen** in den Niederlanden tauchen Sie in die Welt der Cowboys und Indianer ein. In mehr als 30 spannenden Attraktionen und Shows erleben Sie hier zusammen mit Ihren Kindern ein unvergessliches Wildwest-Abenteuer. Mit dem ADAC sparen Sie mehr als 50 Prozent bzw. bis zu 16 Euro.*

Urlaubszubehör günstig mieten

Mit dem Auto in die Herbstferien? Und trotzdem alles dabei? Kein Problem! Mit **Mami Poppins** können Sie deutschlandweit hochwertige Reisekinderwagen, -bettchen, Kraxen, Wanderbuggys, Flugsicherheitsgurte u. v. m. mieten. Bei **Rent a Box,** dem **Dachträger Shop Neuss, Kolb Sport** sowie **Auto und Rad** und dem **Dachboxenverleih Siegerland** gibt es z. B. Fahrradhalter, Dachträgersysteme und Dachboxen zur Miete.

› Mit dem ADAC Vorteilsprogramm sparen Sie bei allen Partnern mind. zehn Prozent*

Tolle Ausflüge in der Region

Auch NRW hat einiges zu bieten. Erkunden Sie beispielsweise eine Vielzahl an Entwicklungen aus den Bereichen der bildenden Kunst, Geschichte, Wissenschaft und Technik in der **Bundeskunsthalle** in Bonn und sparen mit dem ADAC dabei 20 Prozent auf die Tageskarte.*

Das **Rautenstrauch-Joest-Museum** in Köln ist das einzige ethnologische Museum seiner Art in NRW. Es greift mit einem innovativen Ausstellungskonzept in Form eines spannenden Parcours mit Exponaten aus Afrika, Asien, Amerika, Ozeanien und Europa Themen auf, die Menschen weltweit bewegen. Mit dem ADAC sparen Sie 2,50 Euro.*

Im **Heinz Nixdorf MuseumsForum** in Paderborn werfen Besucher einen Blick in die Zukunft der Mobilität. Im Vordergrund steht das Erleben mit allen Sinnen: Mitmach-Elemente, Hörstationen, Filmclips und vieles mehr. Sparen Sie mit dem ADAC zwei Euro auf den Eintrittspreis.

*Weitere Informationen und alle Vorteile im Detail finden Sie auf adac.de/vorteile Foto: Movie Park Germany

Ihr Rundum-Schutz.
Die ADAC Premium-Mitgliedschaft.

Hilfeleistungen in **Deutschland,**
Europa und **weltweit.**
Mit **zusätzlichen und erweiterten Leistungen.**

Jetzt den Schutz erweitern unter adac.de/mitgliedschaft
oder telefonisch unter 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr)

ADAC

NRW im Jahr 2030. Ein Blick in die Glaskugel

Text: Anne-Sophie Barreau, Laura Harlos, Christopher Köster, Julia Spicker

Vier der größten Infrastruktur-Projekte sollen in zehn Jahren abgeschlossen sein. Wir schauen sie uns genauer an

Die neue Leverkusener Brücke Hier noch eine Vision, 2030 endlich Wirklichkeit

Wir schreiben das Jahr 2030. Alles ist digitalisiert, vernetzt, automatisiert. Die Welt hat sich in den vergangenen zehn Jahren noch schneller verändert als im Jahrzehnt zuvor. Das gilt auch für die Art der Fortbewegung. Die Elektromobilität hat sich nach Startschwierigkeiten endlich durchgesetzt, auch der Wasserstoffantrieb ist mittlerweile eine ernsthafte Alternative. Selbst Flugtaxis oder das autonome Fahren nehmen konkrete Formen in unserem Alltag an.

Auch in Nordrhein-Westfalen, der wohl größten Baustelle der Bundesrepublik beim Thema Verkehrsinfrastruktur, ist viel passiert. Das Land hat viele Milliarden Euro in neue Brücken, bessere Autobahnen sowie in ein stärkeres Schienen- und Radwegenetz investiert.

In einer Art „Blick in die Glaskugel“ hat die Motorwelt-Redaktion in NRW bereits im Sommer 2020 vier Großprojekte genau untersucht und prognostiziert, wie diese unsere Mobilität im Jahr 2030 gefördert haben: die neue Leverkusener Brücke, das Regionalzug-Netz Rhein-Ruhr-Express (RRX), die sieben Radschnellwege und die neue A 45 mit ihren vielen Brücken.

Stellen Sie sich also vor, wir wären im Jahr 2030. Mit etwas Glück sieht es in NRW dann so aus wie von uns beschrieben. Viel Spaß bei der Zeitreise! >

Landmarke statt Nadelöhr

Die Leverkusener Brücke ist eine der wichtigsten Verbindungen über den Rhein

Vier riesige As heben sich 55 Meter hoch über die Fahrbahn, Dutzende Seile halten die neue Brücke fest. Auf vier Fahrstreifen pro Richtung können mehr als 130.000 Autos und Lkw pro Tag den Rhein im Kölner Norden überqueren. Das ist 2030 die neue Leverkusener Rheinbrücke. Wenige Jahre zuvor wurde sie für den Verkehr freigegeben. Bitter nötig, denn das alte Bauwerk aus den 60ern hatte schon vor Jahrzehnten seine Kapazitätsgrenze überschritten und bröckelte vor sich hin.

Ursprünglich für täglich 40.000 Fahrzeuge konzipiert, fuhren hier 2016 mehr als 120.000 über den Rhein – mit Folgen: Risse in der Stahlkonstruktion gefährdeten die Brücke. Mehr als zehn Jahre lang durften keine Fahrzeuge mit über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht auf ihr fahren. Die Leistungsfähigkeit der A 1 und des Kölner Autobahnrings war seitdem stark eingeschränkt. „Die Brücke war ein Nadelöhr für die gesamte Region und ihre Haltbarkeit ein Risikofaktor“, sagt ADAC Verkehrsexperte Prof. Dr. Roman Suthold. Von vielen wurde sie auch als „Mahnmal für den katastrophalen Zustand der deutschen Infrastruktur“ bezeichnet.

Doch die Brücke ist ein wichtiger Bestandteil des transeuropäischen Straßennetzes und somit eine wichtige Verkehrsachse für den überregionalen Verkehr. Deshalb musste schnellstmöglich Ersatz her. Zwei gut einen Kilometer lange Schrägseilbrücken (eine für jede Fahrtrichtung) mit jeweils zwei Pylonen in A-Form strecken sich nun zwischen Köln-Merkenich und Leverkusen über den Rhein. Imposant und gleichzeitig filigran, eine neue Landmarke. Und rund 100 Jahre soll sie halten.

> „Die Brücke war ein Nadelöhr für die gesamte Region“

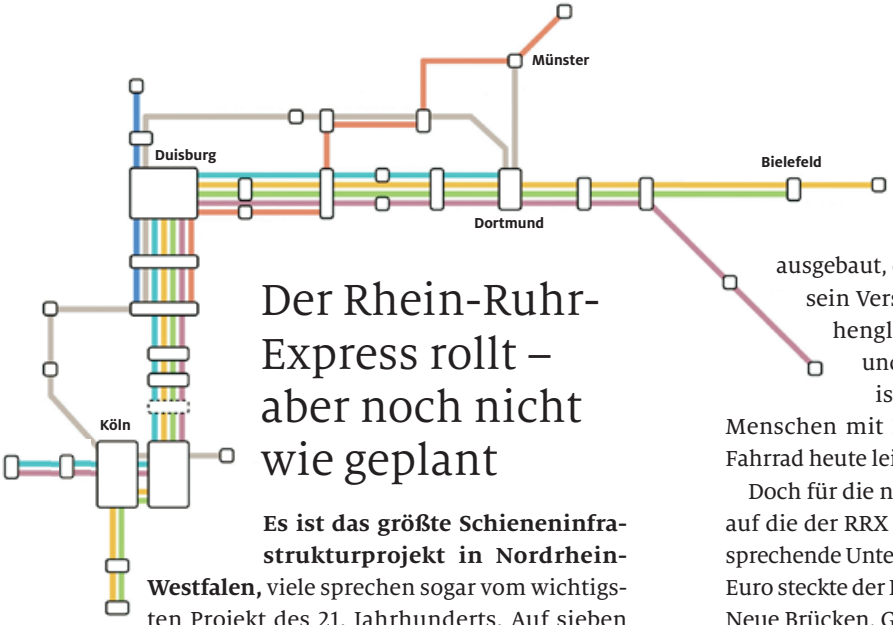
Verzögerungen bestimmten auch dieses Großprojekt

Dass die Brücke bis zum Jahr 2030 fertig wurde, war keinesfalls klar. Vor zehn Jahren, 2020 also, wurde direkt nördlich der alten Leverkusener Brücke das nördliche Teilbauwerk der neuen Brücke gebaut. Diese sollte ursprünglich 2021 fertig sein. Einen Sommer zuvor war allerdings nur ein Teil der Vorlandbrücke in Köln-Merkenich zu sehen gewesen. Probleme mit Stahlbauteilen und die Kündigung des Baukonzerns sorgten für jahrelange Verzögerungen.

Als der erste Teil 2023 endlich fertig war, ist der Verkehr komplett auf die neue Teilbrücke gewechselt, damit die alte Brücke abgerissen und an ihrer Stelle der südliche Teil gebaut werden konnte. Die komplette Fertigstellung war für 2025 geplant, wurde jedoch erst 2027 realisiert.

Inzwischen läuft es aber auf dem Kölner Autobahnring und der Verkehr rollt deutlich flüssiger als zuvor von West nach Ost – auch für schwere Lkw. „Das ist für Autofahrer in NRW nach mehr als zwei Jahrzehnten Stress mit der Leverkusener Brücke ein positives Zeichen“, sagt Suthold.

Fotomontage: Straßen.NRW



Gut vernetzt Der RRX fährt durch NRW und über die Landesgrenze

Der Rhein-Ruhr-Express rollt – aber noch nicht wie geplant

Es ist das größte Schieneninfrastrukturprojekt in Nordrhein-Westfalen, viele sprechen sogar vom wichtigsten Projekt des 21. Jahrhunderts. Auf sieben Linien verknüpft der Rhein-Ruhr-Express (RRX) die Metropolen des Landes miteinander: von Dortmund bis Aachen, von Osnabrück bis Düsseldorf oder von Minden bis nach Bonn. Weitere Haltestellen sind unter anderem Duisburg, Essen, Bochum, Hamm und Bielefeld. In Städten mit RRX-Halt leben rund acht Millionen Menschen – somit könnten 45 Prozent der NRW-Bevölkerung die Verbindungen nutzen.

Doch auch wenn die Züge nun auf den Schienen rollen – 24 Jahre nach Projektstart 2006 fährt der Zug noch immer nicht in der angestrebten Taktung. Denn das Ziel lautet: Auf der Kernstrecke zwischen Köln und Dortmund, auf der aktuell vier Linien fahren, soll alle 15 Minuten ein RRX unterwegs sein. So wäre Europas größter Ballungsraum optimal vernetzt. Planer peilen dafür das Jahr 2033 an. Bis dahin sollen alle Baumaßnahmen an der Strecke und an den Bahnhöfen abgeschlossen sein.

Das Platzangebot ist deutlich größer

In Rekordgeschwindigkeit hat die Deutsche Bahn seit 2017 den Ausbau der Haltestationen für den RRX vorangetrieben. „53 Bahnhöfe mussten für die Züge des RRX fit gemacht werden“, sagt Stephan Boleslawsky, Regionalbereichsleiter DB Station & Service. „Denn die Züge sind nun deutlich länger und viele Bahnsteige folglich zu kurz.“ Mit 800 Sitzplätzen bieten sie rund 200 Plätze mehr als frühere Regionalbahnen. Zudem wurden die Stationen barrierefrei ausgebaut, damit der Rhein-Ruhr-Express sein Versprechen einhalten kann: Höhengleichheit zwischen Bahnsteig und Zügen mit größeren Türen. So ist das Ein- und Aussteigen für Menschen mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Fahrrad heute leichter als in der Vergangenheit.

Doch für die neuen Linien und die 160 km/h, auf die der RRX beschleunigt, musste der entsprechende Untergrund her. Rund 2,5 Milliarden Euro steckte der Bund in den Ausbau des Netzes: Neue Brücken, Gleise und Weichen wurden gebaut, aber auch rund 200.000 Quadratkilometer Schallschutzwände errichtet. In den kommenden drei Jahren, also bis 2033, soll die Strecke zwischen Köln und Düsseldorf-Benrath auf vier Gleise, der Abschnitt Düsseldorf-Benrath bis Duisburg Hauptbahnhof sogar auf sechs Gleise erweitert werden. Zudem soll der Ausbau des Knotens Dortmund abgeschlossen sein. Mehr Gleise bedeutet: Das Schienennetz ist weniger überlastet, die Züge stehen besonders an den großen Knotenpunkten seltener im Stau, es kommt zu weniger Verspätungen.

Im neuen Zug selbst hört man telefonierende Menschen während der Fahrt nun seltener sagen: „Ich verstehe dich nicht, der Empfang ist so schlecht.“ Denn die Scheiben haben mittlerweile eine Hochfrequenz-Beschichtung. Damit ist der Mobilempfang deutlich besser. ›

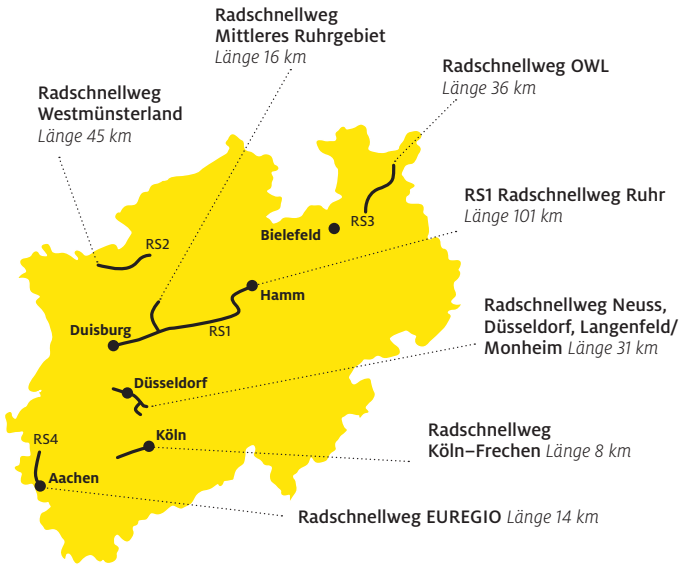
Seit zwölf Jahren auf den Schienen
Bereits 2018 startete der erste RRX zwischen Düsseldorf und Kassel

Foto & Grafik: Kompetenzcenter Marketing NRW (KCM)

Schnell, sicher, umweltfreundlich

Es läuft – besser gesagt – es rollt recht flüssig zwischen Duisburg und Hamm. Und das zur Rushhour im Berufsverkehr. Dort, wo noch vor ein paar Jahren die A 40 zu den Dauerbrennern bei den Staumeldungen gehörte, hat sich die Verkehrslage tatsächlich etwas entspannt. Ein Grund: der Radschnellweg Ruhr RS1, den täglich Tausende Pendler nutzen.

Der „schnellste Weg durchs Revier" sollte es werden. Das Ziel: So viele Menschen wie möglich zum Umstieg vom Auto aufs Fahrrad bewegen und zehn Städte auf einer Länge von 101 Kilometern miteinander verbinden. Er sollte schnelles und sicheres Radfahren ermöglichen und damit tonnenweise CO_2 einsparen – so die im Jahr 2010 beim Regionalverband Ruhr geborene Idee. Die Umsetzung des RS1 stellte sich jedoch als kniffelig und vor allem zeitintensiv heraus: Unzählige Hürden mussten beseitigt, unterschiedliche Interessen auf einen Nenner gebracht und die auf mehrere Planer verteilten Aufgaben koordiniert werden. Am Anfang gab es außerdem noch keine einheitlichen technischen Regelwerke für Radschnellwege. Dabei unterscheiden sich Umfang und Aufwand eines Radschnellweg-Baus kaum von denen einer Landesstraße. 2016 übernahm der Landesbetrieb Straßen.NRW die Verantwortung für Planung und Bau des RS1.



Fahrradfahren de luxe

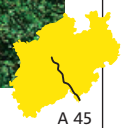
Und doch – wenn auch nicht ganz im Zeitplan – ist die Vision Wirklichkeit geworden. Allen Widrigkeiten und Einwänden zum Trotz. „Es geht darum, Verkehr nicht mehr nur vom Auto aus zu denken", sagt Straßen.NRW-Direktor Dr. Sascha Kaiser. Um der zunehmenden Überlastung der Infrastruktur und dem Wunsch der Menschen nach einer veränderten Mobilität Rechnung zu tragen, sind deshalb in den vergangenen Jahren neben dem RS1 noch sechs weitere Radschnellwege in NRW entstanden. Alle zwischen acht und 45 Kilometer lang, vier Meter breit, ausgestattet mit zwei Fahrtrichtungen, durchgängiger Beleuchtung, Rast- und Service-Stationen, Winterräumdienst, markanten Fahrbahnmarkierungen, und, und, und … Fahrradfahren de luxe. Kosten: rund 400 Millionen Euro.

Wichtiger Baustein für den Umstieg aufs Rad

„Radschnellwege sind durchaus eine geeignete Maßnahme, um Berufspendler auf Distanzen bis 15 Kilometer zum Umstieg vom Auto oder ÖPNV auf das Fahrrad und vor allem auf das Pedelec zu motivieren", sagt ADAC Verkehrsexperte Prof. Dr. Roman Suthold. „Daher sind sie ein wichtiger Baustein, um der Verkehrsprobleme in NRW Herr zu werden."

Foto: Simon Bierwald/Indeed Photography

Die neue Siegtalbrücke ist auch 2030 noch eine Vision. Etwa Mitte des Jahrzehnts soll sie fertig sein



A 45

Die Königin in neuem Gewand

Lieferzeiten einhalten, pünktlich zum Geschäftstermin oder entspannt bei Freunden ankommen und dann wieder sicher nach Hause zurückfahren. All das bei weniger Lärm für die Anwohner und dem Schutz von Umwelt und Natur – das verspricht die neue A 45. Der Ausbau der „Königin der Autobahnen“ mit durchgehend drei Fahrspuren in jede Richtung und dem Neubau aller 38 Talbrücken in NRW war ein gigantisches Projekt. Damit sind nun problemlos mehr als 100.000 Autos und Lastwagen pro Tag auf der A 45 unterwegs. Kosten insgesamt: 2,3 Milliarden Euro, 1,3 Milliarden Euro allein für die Brücken. Der Ausbau der am stärksten befahrenen Strecken der A 45 im Süden NRWs ist 2030 bereits weit fortgeschritten.

Die sogenannte Sauerlandlinie gilt als Lebensader der Region: Seit ihrer Eröffnung 1971 bindet sie das Sieger- und Sauerland an die Ballungszentren an Rhein und Ruhr an und spielt eine große Rolle für die anliegenden Wirtschaftsräume. Vor zehn Jahren noch war die A 45 bis an die Grenzen ausgelastet. „Ursprünglich für rund 30.000 Fahrzeuge konzipiert, nutzen sie tagtäglich mehr als 70.000 Fahrzeuge, davon bis zu 16.000 Lastwagen. Gleichzeitig sind die heutigen Lkw mit bis zu 44 Tonnen Maximalgewicht fast doppelt so schwer wie beim Bau der Autobahn“, sagte ADAC Verkehrsexperte Dirk Krüger im Jahr 2020. „Der Ausbau der A 45 ist dringend nötig.“

Neubau aller 38 Talbrücken

Da die Talbrücken der A 45 in NRW sich nicht auf sechs Spuren verbreitern ließen, mussten sie alle neu gebaut werden – bei laufendem Verkehr und mit teils spektakulären Bauverfahren, bei denen es gelegentlich auch zu Verzögerungen kam. Für den Abbruch der Siegtalbrücke als eine der höchsten Autobahnbrücken Deutschlands musste ein besonderes Konzept entwickelt werden. Ursprünglich sollte die neue Brücke 2030 fertig sein, doch der Bau dauert voraussichtlich drei Jahre länger. „Gerade auf dieser so viel befahrenen Strecke ist es wichtig, dass die Bauzeit eingehalten wird“, unterstreicht Krüger. Durch ihre erhöhte Kapazität ist die neue A 45 laut Straßen.NRW sicherer: „Weniger Stau – das heißt weniger gefährliche Stauenden und weniger Ausweichverkehr um den Stau herum.“ Gleichzeitig sorgt eine Farbgestaltung von Brücken und Lärmschutzwänden für Orientierung. Leistungsfähiger, sicherer und schöner – das ist die A 45 schon im Jahr 2030.

Fotomontage: Straßen.NRW

Herbstangebot:
Warnweste zum Aktionspreis!
Jetzt beim ADAC vor Ort!

Coupon vorlegen und Warnweste für **1,50 €*** sichern.

* Gültig bis 31.12.2020 in allen teilnehmenden ADAC Centern und Geschäftsstellen beim ADAC in Nordrhein Westfalen. Produktabbildung und Farben können abweichen. Nur ein Coupon pro Person und nicht online einlösbar. Nur solange der Vorrat reicht. Nicht mit anderen Rabattaktionen oder Gutscheinen kombinierbar.

OMS0013

ADAC

Prüfdienste und Services

Mobile Prüfstationen

Sicher unterwegs – das sollten Autofahrer immer sein. Einen Beitrag dazu leisten die Mobilen Prüfstationen des ADAC, die regelmäßig an verschiedenen Orten, vor allem am Niederrhein und in Ostwestfalen-Lippe, unterwegs sind und die Möglichkeit bieten, kostenlos oder -günstig wichtige Funktionen am Fahrzeug testen zu lassen.

Angebotene kostenlose Kurzchecks:

- Bremswirkungsprüfung
- Stoßdämpferwirkungsprüfung
- Funktionsprüfung der Fahrzeugbeleuchtung

Der ADAC Nordrhein bietet auf seinen modernen Mobilen Prüfstationen interessante und preiswerte Prüfleistungen wie den Motortest, Batterietest, Urlaubs-Check, Gebrauchtwagen-Check und viele weitere Dienste an.

› Termine und Anmeldung auf adac.de/pruefdienste-nrw

ADAC Prüfzentren

Nutzen Sie die speziell für ADAC Mitglieder angebotenen kostengünstigen Fahrzeuguntersuchungen in den sechs ADAC Prüfzentren in NRW oder bei ausgewählten Vertragssachverständigen.

DORTMUND
Freie-Vogel-Str. 393

GELSENKIRCHEN
Daimlerstr. 1

KÖLN
Luxemburger Str. 169

MÜNSTER
Weseler Str. 539

OBERHAUSEN
Lessingstr. 2

SIEGEN
Leimbachstr. 189

› Termine für die Gebrauchtwagenuntersuchung, den ADAC Sicherheits- und Urlaubs-Check sowie die Wartung von Klimaanlagen oder die Hauptuntersuchung können telefonisch vereinbart werden unter 0800 5 34 24 66

ADAC Lichttest

Prüfen Sie im Herbst die Beleuchtung Ihres Fahrzeugs – kostenlos in den ADAC Prüfzentren. Die Experten kontrollieren die Funktion und Einstellung der Scheinwerfer bei allen Lichtsystemen, die dies ohne Diagnosegerät erlauben.

› Terminvereinbarung unter T 0800 5 34 24 66

ADAC Klimaservice

Checken Sie Ihre Klimaanlage im Herbst: Sicht-, Funktions- und Leistungsprüfung der Komponenten. Ab 55 Euro für ADAC Mitglieder (zzgl. Kältemittel R134a).

› Mehr Infos und alle weiteren ADAC Checks auf adac.de/pruefdienste-nrw

Fotos: Tomy Badurina; Georg Lukas

24 Stunden im Boliden am Bildschirm

Während des Lockdowns war Sim-Racing für Motorsportler und Fans eine willkommene Abwechslung. Der Kölner Leon Harhoff fährt seit Jahren digitale Rennen und lernt am Computer vieles, was ihn auf der echten Rennstrecke besser macht

Text und Fotos: Christopher Köster

Leon Harhoff öffnet die Tür zum Clubheim mit wachem Blick, aber auch mit deutlichen Augenringen. „Ich bin am Wochenende mit drei Kollegen ein 24-Stunden-Rennen gefahren. Digital natürlich." Das erklärt einiges, denn es ist erst Dienstag, viel Schlaf konnte der 24-Jährige nicht nachholen. „Selbst wenn man nicht fährt, kann man nicht einfach schlafen. Dafür sind die Rennen zu anstrengend." Vor allem zu Beginn der Coronakrise haben dem Kölner Studenten der Fahrzeugtechnik die vielen ausgefallenen Motorsportveranstaltungen extrem gefehlt. Daher widmet sich Leon nun ganz seinem zweiten Hobby: dem Sim-Racing (kurz für „simulated racing"), also dem elektronischen Motorsport.

Leon war schon immer motorsportbegeistert. Erst im Fernsehen und auf der Playstation, später stieg er selbst ins Auto. Seit 2014 fährt er für den ADAC Ortsclub Scuderia Augustusburg Brühl zunächst Kart-Slalom, dann Gleichmäßigkeitsprüfungen und nun die Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN). Parallel dazu ist er vom Zocken an der Konsole ins Sim-Racing eingestiegen, wo Rennautos realitätsgetreu mit Lenkrad, Pedalen und Fahrersitz gesteuert werden.

Sim-Racing ist für Leon ein durchaus ernsthaftes Hobby geworden. Er fährt unter anderem im ADAC Digital Cup. „Das ist keine Spielerei. Es ist realistisch, anspruchsvoll und erleichtert den Einstieg in die Realität. Beides baut aufeinander auf: Am Computer lerne ich Dinge, die mir auf der Strecke helfen, und durch Rennen auf der Strecke werde ich auch virtuell besser“, fasst Leon die Stärken beider Welten für sich zusammen.

> „Für den Einstieg kommt es nicht auf teures Equipment an. Es macht schon mit einem normalen Lenkrad richtig Spaß“

Smudo: von der Konsole ins Cockpit

Und das sieht nicht nur er so, sondern auch Rapper Smudo von den Fantastischen Vier. „Ich habe Ende der 90er mit Rennsimulationen angefangen“, sagt der Hobby-Motorsportler im ADAC Podcast „unterwegs. NRW“. „Und irgendwann habe ich Bücher über das Rennfahren und Fahrphysik gelesen, das hat mich im Simulator besser gemacht. Damit bin ich wiederum zum echten Motorsport gekommen und jetzt bin ich von beidem total angefixt.“

Das ist auch das Ziel vieler ADAC Ortsclubs. „Natürlich ist Sim-Racing eine neue Form der Jugendförderung. Aber wir wollen jeden bei uns auch irgendwann auf die Rennstrecke bringen – und jeder, der am Simulator gefahren ist, will auch selbst auf die Strecke“, weiß Jugendwart Leon Harhoff.

Wer es selbst ausprobieren möchte, kann in einem Simulation-Center (wie etwa Sim4Race, u. a. in Köln, Düsseldorf, Bonn, Siegburg, Mönchengladbach und Neuss) vorbeischauen und dort gegen Bezahlung in einem Motion Simulator fahren. Der rüttelt einen auch ordentlich durch. Deutlich günstiger und geselliger geht es in den ADAC Ortsclubs zu. Daher haben die Brühler für rund 2000 Euro einen Simulator angeschafft, auf dem die Mitglieder nun rege trainieren.

Und wer sich einen eigenen Simulator zulegen möchte, dem empfiehlt Leon einen PC oder eine Playstation, die Rennsimulationen Assetto Corsa oder iRacing und natürlich Lenkrad und Pedale. „Es kommt nicht auf teures Equipment an. Es macht schon mit einem normalen Lenkrad richtig Spaß“, sagt Leon.

In Coronazeiten sitzt Leon viel im heimischen Simulator, wie auch sein berühmter Sim-Racing-Kollege Smudo. „Ich bin seit 23 Jahren Sim-Race-begeistert. Und dass sich dieses Mal die Welt andersherum dreht, der Realsport zum Sim kommt und dort ein Publikum findet, lässt mich als Unterhaltungskünstler, der in Coronazeiten ja ein großes Publikumsdefizit hat, nicht kalt.“ Doch natürlich vermissen Smudo und Leon das echte Rennfahren. G-Kräfte und echte Gegner auf der Strecke können eben durch nichts ersetzt werden.

Auf dem Simulator im Ortsclubheim fährt Leon die Nordschleife auf der Simulation Assetto Corsa

Sim-Racing im ADAC

Das neue ADAC Center in Essen bietet ab Frühjahr 2021 eine **E-Sports-Lounge** mit professionellen Simulatoren.

Die **ADAC Ortsclubs** in NRW, die Sim-Racing anbieten, finden Sie auf adac.de/nrw unter der Rubrik „Motorsport & Ortsclubs“.

Stufenlos mobil

Barrierefreiheit geht alle an. Doch ohne Hindernisse von A nach B zu kommen, ist nicht selbstverständlich. Wie barrierefrei ist NRW? Unterwegs mit einem Rollstuhlfahrer in Köln und einer Familie in der Kleinstadt Vreden

Text: Anne-Sophie Barreau & Laura Harlos

Langsam fährt Niklas Perez Mey mit seinem Rollstuhl über den Bahnsteig der Station Köln-Stammheim. Wenige Zentimeter trennen seinen Reifen von der Bahnsteigkante. Er muss sich konzentrieren. Auf einem gelb-schwarzen Warnschild steht: „Verengter Bahnsteigbereich – Durchfahrt für Rollstuhlfahrer nicht geeignet". Nachdem der 21-Jährige die S-Bahn verlassen hat, bleibt ihm allerdings nichts anderes übrig, als den engen Bereich entlangzufahren. Denn der Student muss zum Fahrstuhl, um die Straße zu erreichen. Ein paar Meter weiter wartet bereits das nächste Problem: Der Aufzug ist defekt. Es bleibt nur eine Option: „Ich muss jemanden fragen, ob er mir die Treppen hinunterhilft."

Wenn Niklas in seiner Heimat Köln unterwegs ist, dann nur mit dem ÖPNV. Er fährt zur Uni, zur Arbeit, zu Freunden oder zum Basketball-Training bei den Kölner 99ers. Er kennt die meisten Haltestellen und größeren Stationen in der Domstadt. „Ich habe mein eigenes barrierefreies Liniennetz im Kopf." Für ihn habe sich in den vergangenen Jahren die Mobilität verbessert, einige Haltestellen seien leichter zu erreichen. „Aber es gibt noch viel Luft nach oben", sagt Niklas.

Bis 2023 sollen 80 Prozent der Bahnstationen barrierefrei sein

Von insgesamt 770 Bahnstationen in Nordrhein-Westfalen sind aktuell rund drei Viertel barrierefrei. Bis 2023, so die Pläne des Landes und der Deutschen Bahn, sollen 80 Prozent aller Stationen barrierefrei sein. Für den Personennahverkehr, sprich Bus, Stadt- und Straßenbahn, will man sogar bis 2022 Barrierefreiheit garantieren.

Ganz so reibungslos laufen Busfahrten für Niklas nicht immer ab Oft wird er von Fahrern übersehen, die ihn wegen vieler wartender Menschen nicht ausmachen können

Doch das Vorhaben scheint ambitioniert, wirft man einen Blick auf den jüngsten Stationsbericht des Verkehrsbunds Rhein-Ruhr (VRR) von 2019: Von 297 getesteten Stationen ermöglichten gerade einmal 41 Prozent einen barrierefreien Bahnsteig-Zugang sowie einen höhengleichen Einstieg ins Fahrzeug. „Ich glaube eher, dass 2028 ein realistisches Ziel ist", sagt Karl-Josef Günther, NRW-Vertreter des Bundesverbands Selbsthilfe Körperbehinderter e. V., der selbst in Bahnhofssanierungen in NRW involviert ist. Viele Baumaßnahmen bräuchten inklusive Planung meist länger als gedacht. Und: „Grundsätzlich gibt es in Sachen Barrierefreiheit in NRW noch viel zu tun, nicht nur beim ÖPNV", sagt der 67-Jährige. „Das fängt schon bei Pflastersteinen auf der Straße und den Stufen zu Arztpraxen und Geschäften an." ›

Foto: Christopher Köster

Schwedisch Lappland

Für Weltenbummler 2021!

Schwedisch Lappland inkl. Husky-Tour und Icehotel

Mit ADAC Reisebegleitung!

Beratung im ADAC Reisebüro vor Ort,
telefonisch: 0 800 5 21 10 12 (Mo.- Fr.: 9 - 18 Uhr, Sa.: 9 - 14 Uhr)
oder besuchen Sie uns auf **adac-nordrhein-westfalen.de**

Download der Broschüre „Für Weltenbummler 2021“ mit weiteren außergewöhnlichen Rundreisen über QR-Code!

Veranstalter: ADAC Nordrhein e.V., Luxemburger Straße 169, 50939 Köln

ADAC

Ein Wanderweg für Rollstuhlfahrer

In Vreden, gute 150 Kilometer nördlich von Köln, holt Christine Schmitt ihre Tochter Franka von der Grundschule ab. Lasse sitzt im Kinderwagen, neben ihm schläft Bennet und May ist wie ihre Mutter zu Fuß unterwegs.

„Wir legen viele Wege mit dem Kinderwagen oder dem Fahrradanhänger zurück", sagt Christine. „Das ist in Vreden wunderbar möglich." Denn wo Stufen oder enge Eingänge oft ein Hindernis sind, ist dies in der Marien-Schule mit ebenerdigem Eingang und Aufzug überhaupt kein Problem. Kein Zufall, denn in Sachen Barrierefreiheit ist der idyllische Ort im westlichen Münsterland nahe der holländischen Grenze ein Vorbild. Seit Oktober 2019 ist Vreden als „Tourismusort für Alle" zertifiziert – gemeinsam mit Dortmund als erster Ort in NRW und mit Bremerhaven und Erfurt sogar in ganz Deutschland. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war das Gemeinschaftsprojekt „NaturTour für Alle": eine über 30 Kilometer beschilderte Fahrradroute in und um Vreden, zu der ein Netzwerk von Kultureinrichtungen und Betrieben gehört, die sich nach und nach als barrierefrei zertifizieren ließen. „Von den barrierefreien Angeboten profitieren alle in Vreden – Touristen und Einheimische, Rollstuhlfahrer, Radfahrer, Senioren und Familien mit Kinderwagen oder Fahrradanhänger. „Barrierefreiheit geht uns alle an", betont Karin Otto vom Stadtmarketing Vreden, die das Projekt initiiert hat. „Es geht dabei immer auch um die Sensibilisierung dafür. In Vreden ist das Thema bei der Stadt und unseren Partnern gesetzt."

> „Von den barrierefreien Angeboten profitieren alle in Vreden"

Über eine Rampe vorbei am städtischen Museum kommt Christine Schmitt mit dem Kinderwagen gut ins Stadtzentrum

„Es hängt immer an den Menschen, die das Thema vorantreiben"

Christine und ihre vier Kinder gehen heute in den Buchladen. Hier, genauso wie in die meisten Geschäfte, kommt die 37-Jährige mit dem Kinderwagen gut rein: „Die Eingänge sind stufenfrei und auch an der Kasse komme ich gut durch." Auf dem Nachhauseweg zeigt Christine den Busbahnhof am Viehmarkt: Hier weisen taktile Bodenelemente auf die Bahnsteigkante hin, in der Mitte der Anlage zeigen elektronische Anzeigetafeln den Fahrplan an, den man sich per Knopfdruck vorlesen lassen kann. Das ist nicht nur für sehbehinderte oder blinde Fahrgäste eine wichtige Orientierungshilfe, sondern auch für Leseanfänger wie May praktisch. „Manchmal kann ich den Fahrplan einfach nicht so schnell lesen", meint die Erstklässlerin.

Für Karin Otto ist Barrierefreiheit mit großem Einsatz und letztlich auch mit Kosten verbunden. „Ein Ort kann nie zu 100 Prozent barrierefrei sein. Es ist ein Prozess. Auch in Vreden gibt es in Sachen Barrierefreiheit noch einiges zu verbessern. Es hängt immer an den Menschen, die dahinterstehen und das Thema vorantreiben."

Der ADAC in NRW setzt sich für Barrierefreiheit im Alltag und auf Reisen ein. Dazu gehören die zertifizierten ADAC Center/Geschäftsstellen, Entdeckertouren und Freizeittipps sowie der Straßenatlas „Deutschland – Barrierefrei ans Ziel" mit Infos über Raststätten, Parkplätze und WCs an Autobahnen.

Foto: Andreas Buck

Bis zu 10 % Rabatt
für ADAC Mitglieder!

Schutz, der Sie staunen lässt.
Gibt's jetzt besonders günstig.
Die neue ADAC Autoversicherung.

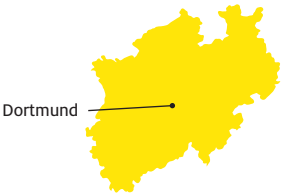
**Jetzt überall beim ADAC vor Ort abschließen (bitte Öffnungszeiten erfragen)
oder unter 0 800 5 12 10 16 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr)
und auf adac.de/autoversicherung**

ADAC Autoversicherung AG

ADAC

Mein Tagesgepäck

Text: Anne-Sophie Barreau Foto: Andreas Buck



Paul Niemann (37) ist seit 13 Jahren als Fahrradkurier für die time bandits unterwegs. In der Dortmunder Innenstadt und Umgebung liefert er hauptsächlich Briefe, Bücher und Päckchen aus – bis zu 50 Kilometer am Tag legt er dafür zurück. Der ADAC Motorwelt verrät er, was dabei auf keinen Fall in seinem Tagesgepäck fehlen darf.

1 Rucksack
„Darin transportiere ich empfindliche Ware wie Briefe, die nicht knicken oder nass werden dürfen. In die kleinen Innenfächer kommen die Schlüssel für die Postfächer rein, wo ich die Ware zum Ausliefern abhole."

2 Thermoskanne
„Eines meiner wichtigsten Gepäckstücke! Zwischen zwei und drei Liter Wasser trinke ich während meines Dienstes – wenn es sehr heiß ist, auch mal mehr."

3 Handy und Handyhalterung
„Immer griffbereit: Wenn Aufträge spontan reinkommen und es besonders schnell gehen muss, bekomme ich die Informationen über das Handy. Es kann auch mal sein, dass ein Kunde sich nicht auf mein Klingeln meldet, dann rufe ich ihn an."

4 Stadtplan
„Manchmal kenne ich die Lieferadresse nicht, dann schaue ich im Stadtplan nach. Das muss ich aber nicht oft, in Dortmund kenne ich mich gut aus."

5 Transportkiste
„Schwere Auslieferungen wie Bücher kommen in die Transportkiste. Die verstaue ich dann in der Alubox des Lastenrads."

6 Ersatzschlauch, Flickzeug, Werkzeug, Luftpumpe
„Für den Notfall habe ich immer alles dabei, um einen Reifen wieder aufpumpen oder wechseln zu können. 15 Minuten brauche ich für einen Reifenwechsel, mehr als zweimal im Jahr kommt das aber nur selten vor."

IMPRESSUM

Herausgeber
Präsidium des ADAC e. V.,
Hansastraße 19, 80686 München,
T 089 76 76 0,
E-Mail adac@adac.de

Redaktionsleitung
Thomas Müther (V. i. S. d. P.),
ADAC Nordrhein e. V., Luxemburger Str. 169, 50939 Köln; Anne-Sophie Barreau, ADAC Westfalen e. V., Freie-Vogel-Str. 393, 44269 Dortmund; Ralf Collatz, ADAC Ostwestfalen-Lippe e. V., Eckendorfer Str. 39, 33609 Bielefeld

Redaktion
Christopher Köster (CvD), Anne-Sophie Barreau, Laura Harlos, Julia Spicker

Produktion
storyboard GmbH, Wiltrudenstraße 5, 80805 München, T 089 901 09 76 10,
E-Mail motorwelt@storyboard.de

Verlag
Burda Community Network GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00,
E-Mail anfrage@burda.com

Anzeigenvermarktung
Burda Community Network GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00,
E-Mail anfrage@burda.com

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Michael Samak, Arabellastraße 23, 81925 München

Druck
Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg, T 0781 84 01,
E-Mail info@burda-druck.de

Veröffentlichung gem. Art. 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes
Verlag: Burda Community Network GmbH, Alleinige Gesellschafterin: Burda Magazine Holding GmbH. Deren alleinige Gesellschafterin: Burda Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Deren alleinige Gesellschafterin: Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft. Deren persönlich haftende Gesellschafter sind Prof. Dr. Hubert Burda, Verleger, Offenburg, und die Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE.

SIEBEN QUELL® GESUND ZEIT RESORT in Weißenstadt

ENERGIE VERBRAUCHT?
HIER AUFTANKEN!
GANZ OBEN IN BAYERN.

Zu jeder Jahreszeit eine Reise wert.

In herrlicher Seelage, mitten im Naturpark Fichtelgebirge und in gutem Klima entdecken Sie die einzigartige Vielfalt des Siebenquell® Gesundheits- und Thermenresorts.

Unter einem Dach erleben Sie ein **4-Sterne Superior Hotel** mit riesiger **Wasserwelt**, Außenpools und großzügiger Liegewiese mit Loungemöbeln und Bistroterrasse, eine **Saunawelt** mit 9 Themensaunen, die **GesundZeitReise** mit Mineralienbädern, **Medical SPA**, **Fitness-Studio** und **Gastronomie**.

Erleben Sie viel Raum für sich und Ihre Zeit.

FÜR GENIESSER

VerwöhnZeit

ab € 442,– p.P.

3 Nächte
inkl. Halbpension

- Freie Nutzung der Siebenquell® Therme
- 1x pflegende Körperpackung mit Rügener Heilkreide
- 1x Aroma- & Wohlfühl-entspannungsmassage oder 1x Gesichtsbehandlung (Basic)

FÜR SUPERIOR-TRÄUMER

ReiseZeit

ab € 270,– p.P.

2 bis 7 Nächte
inkl. Halbpension

- Freie Nutzung der Siebenquell® Therme Wasser- und Saunawelt sowie GesundZeitReise (Exklusive Nutzung für Hotelgäste von 8 bis 12 Uhr) und Fitness-Studio

FÜR INDIVIDUALISTEN

Wohnmobil Stellplätze:

- 15 befestigte Stellplätze (9x4,5m)
- Servicestation für Frischwasser und Abwasserentsorgung
- Stromanschluss
- Müllentsorgungsmöglichkeit vor Ort
- Parkplatz 24 Stunden befahrbar
- kostenfreies WLAN

Arrangements und Preise unter www.siebenquell.com

Hotel Inklusiv-leistungen:

- Freie Nutzung der Siebenquell Wasser- und Saunawelt sowie GesundZeitReise (Exklusive Nutzung für Hotelgäste von 8 bis 12 Uhr) und Fitness-Studio
- Badetasche mit Badetuch und Bademantel
- Frotteeslipper
- 24 h-Rezeption
- WLAN
- Kostenfreie Außenparkplätze
- 1 Flasche Wasser bei Anreise
- Safe auf dem Zimmer
- Auf Wunsch Doppelzimmer mit Verbindungstür möglich

Jetzt LieblingsZeit buchen:

Tel. 09253 95460 1012 . www.siebenquell.com

Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG . Thermenallee 1 . 95163 Weißenstadt

Für Ihre Gesundheit alles unter Einhaltung der tagesaktuellen Corona-Hygiene- und Sicherheitsvorschriften. Alle Preise je nach Zimmerkategorie, Reisezeitraum und Buchungszeitpunkt; zzgl. Kurbeitrag. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB.

HIGHTECH

... in seiner schönsten Form.

DER NEUE KORANDO MIT
DEEP CONTROL

Design trifft Sicherheit: der neue Korando.

Deep Control steht für fortschrittlich autonome Fahrassistenzsysteme, die Ihre Fahrt mit Kameras, Radar und Sensoren überwachen. So unterstützt und schützt der neue Korando Sie und Ihre Mitfahrer auf allen Wegen. Erleben Sie entspanntes Fahren auf intelligente Art – am besten direkt bei einer Probefahrt! Mehr Informationen finden Sie auf **www.ssangyong.de.**

6d TEMP MODERNE MOTOREN-TECHNOLOGIE SERIENMÄSSIG

5 JAHRE GARANTIE + MOBILITÄTS-GARANTIE[1] BIS 100.000 KM

SSANGYONG

[1] Fünf Jahre Herstellergarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 100.000 km). Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

Kraftstoffverbrauch Korando in l/100 km: innerorts: 10,7–5,4; außerorts: 6,9–4,7; kombiniert: 8,3–5,0; CO_2-Emission, kombiniert: 190–130 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse E–B.

SsangYong Motors Deutschland GmbH, Ferdinand-Porsche-Straße 1, 51149 Köln